

Frauenklinik Köln-Holweide
Gynäkologisches Krebszentrum

Leiter: Prof. Dr. W. Neuhaus
Ärztlicher Koordinator: Hendrik Brunke

Gynäkologisch-onkologische Sprechstunde

Mittwoch und Freitag
Tel.: 0221 / 8907 – 2736 oder – 2290
Fax: 0221 / 8907 – 2745
E-Mail: frauenklinik@kliniken-koeln.de

Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Klinik für Chirurgie
Chefarzt: Prof. Dr. C. Eisenberger
Hämatologie und Onkologie
Chefarzt: Prof. Dr. A. Dormann
Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. A. Goßmann
MVZ für Strahlentherapie und Nuklearmedizin
Chefarzt: Prof. Dr. P. Niehoff
Institut für Pathologie
Chefarzt: Priv. Doz. Dr. M. Brockmann

Kooperierende Organisationen

FRANKA e.V. - Frauen nach Karzinom
Leiterin: Frau Kurth-Beck
E-Mail: Franka-gesund@gmx.net
Krebsinitiative Köln
www.krebs-initiative-koeln.de

Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs
familiaerer-brust-und-eierstockkrebs.uk-koeln.de



Frauenklinik Köln-Holweide
Gynäkologie, Geburtshilfe, Perinatalzentrum
Chefarzt: Prof. Dr. Werner Neuhaus
Krankenhaus Holweide
Akademisches Lehrkrankenhaus
der Universität Köln
Neufelder Str. 32, 51067 Köln
www.frauenklinik-koeln.de



Frauenklinik Köln-Holweide

**Optimale Versorgung
in der Gynäkologie**

Hochwertige Behandlung
modernste Technik
persönliche Betreuung

Kliniken der Stadt Köln gGmbH
51058 Köln
info@kliniken-koeln.de

- Amsterdamer Straße
- Holweide
- Merheim



www.kliniken-koeln.de

www.kliniken-koeln.de

In der Gynäkologie behandeln wir gut- und bösartige Erkrankungen der Frau in enger Zusammenarbeit mit Ihrer Frauenärztin bzw. Ihrem Frauenarzt. Die Vorstellung erfolgt ambulant in unserer Sprechstunde.

Unser Leistungsangebot richtet sich an alle Bereiche der konservativen und operativen Gynäkologie.

Alle Patientinnen werden in einem Aufklärungsgespräch umfassend über ihre Erkrankung informiert.

Sollte eine Operation notwendig sein, so können viele Eingriffe ambulant durchgeführt werden. Minimal-invasive Behandlungsmethoden haben einen großen Stellenwert.



© Gina Sanders - fotolia

Als Teil des Rheinischen Tumorzentrums werden an der Frauenklinik Holweide alle gynäkologischen Krebserkrankungen behandelt. Die häufigste genitale bösartige Erkrankung der Frau ist der Gebärmuttereschleimhautkrebs, gefolgt vom Eierstockkrebs.

Durch die erfolgreiche Krebsvorsorge für die Frau konnte das Auftreten des Gebärmutterhalskrebses in den letzten Jahren deutlich gesenkt werden und ist heute glücklicherweise selten geworden.

Experten verschiedener Fachrichtungen arbeiten bei Behandlungsplanung eng zusammen

Die Frauenklinik Holweide arbeitet mit Radiologen, internistischen Onkologen, Strahlentherapeuten und Chirurgen eng zusammen. Vor und nach der notwendigen Behandlung werden die diagnostischen und therapeutischen Schritte in fachübergreifenden, interdisziplinären Konferenzen besprochen, geplant und koordiniert.

Eine exzellente medizinische Behandlung ist Basis für die Heilung. Im Mittelpunkt des gesamten Teams der Ärzte, Krankenschwestern und Physiotherapeuten stehen jedoch die Frau und ihre Familie mit ihren Ängsten und Sorgen. Frau Dr. Sybille Multhaupt unterstützt die betroffenen Frauen durch qualifizierte psychoonkologische Betreuung für eine lebenswerte Zukunft.

Moderne Operationstechniken machen häufig einen Bauchschnitt überflüssig

Wesentlicher Schritt zur Heilung ist zumeist eine Operation, die an die Krebserkrankung und das Krankheitsstadium angepasst werden muss. War bis vor wenigen Jahren ein großer Bauchschnitt notwendig, kann heute oft minimal-invasiv operiert werden.

Durch Bauchspiegelung mit wenigen Millimeter großen Einschnitten können die Lymphknoten untersucht und auch eine radikale nervenschonende Gebärmutterentfernung durchgeführt werden.

Die Frauenklinik Holweide bietet damit Operationstechniken an, die sonst in Deutschland nur von wenigen Zentren beherrscht werden.

Die Behandlungen sind bei gleicher Sicherheit deutlich weniger belastend, große traumatisierende Narben können vermieden werden und durch die optische Vergrößerung der hochauflösenden Kamerasysteme können Nerven besser geschont werden, die für die Blasen- und Sexualfunktion sehr wichtig sind.

Davon profitieren insbesondere Frauen mit Krebserkrankungen der Gebärmuttereschleimhaut und des Gebärmutterhalses